



Mit gefälschten Profilen auf Facebook aktiv

REGION ROTTWEIL (pz) - Mit gefälschten Profilen ziehen Kriminelle gutgläubigen Facebook-Nutzern immer wieder das Geld aus der Tasche. Vorsicht sei geboten bei wiederholten Freundschaftsanfragen von bereits als Facebook-Freunde registrierten Personen mit der Aufforderungen zur Übermittlung der Handynummer, warnt die Polizei.

Es ist eine dreiste Betrugsmasche, mit der die Halunken operieren: die Betrüger hacken bestehende oder erstellen gleichnamige Profile in Facebook, die sie geringfügig ändern, etwa mit Buchstabendreher oder fehlende Buchstaben. Dabei bedienen sie sich bevorzugt sehr offen gestalteter Konten, um an möglichst viele Daten zu kommen.

Über das täuschend ähnliche, aber trotzdem falsche Profil werden jetzt Freundschaftsanfragen an alle einsehbaren Kontakte des Originalprofils verschickt. Akzeptiert der User die Anfrage, folgt eine Nachricht mit der Bitte um Mitteilung der Handynummer.

Wer die verraten hat bekommt eine SMS mit einem Zahlencode, den man an den angeblichen Freund schicken soll. Mit diesem Code kann der Betrüger über Bezahl Dienste einen Geldtransfer veranlassen, der über die Handyrechnung abgebucht wird. So entstehen Vermögensschäden, die der Betroffene erst mit der nächsten Handyrechnung präsentiert bekommt.

Weil in den letzten Monaten in der Region wieder vermehrt Fälle dieser Art registriert wurden, warnt die Polizei eindringlich vor diesen Betrügern und mahnt zu gesteigerter Vorsicht.

Alarmierend sind immer - wiederholte Freundschaftsanfragen von bereits als Facebook-Freunde registrierten Personen - freundschaftliche Aufforderungen zur Übermittlung der Handynummer - unerklärliche Zahlencodes, die an den vermeintlichen Freund übersandt werden sollen. In solchen Fällen liegt der Verdacht des Betrugs ganz nahe.

Deshalb: nie antworten, sondern am Besten direkt beim „echten“ Facebook-Freund nachfragen, ob das Posting auch von ihm kommt. Was man sonst noch tun kann, um solche Betrügereien zu verhindern, erfährt man bei der Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen und den Verbraucherzentralen.